

JU warnt: Freihandelsabkommen bedroht Trinkwasserversorgung

Ostallgäu, 08.12.2013: Die EU befindet sich derzeit in Verhandlungen um ein Freihandelsabkommen mit den USA. Mit umfasst ist hiervon die internationale Liberalisierung der Daseinsvorsorge, wie die Trinkwasserversorgung. Die Junge Union Ostallgäu verfolgt das Geschehen mit Sorge.

„Hände weg von unserem Trinkwasser“, fordert die Kreisvorsitzende Melanie Dworacek. „Die Kommunen wissen selbst am besten, wie sie die Trinkwasserversorgung sicherstellen.“ Die Bayerische Staatsregierung habe in diesem Jahr bereits erfolgreich die Privatisierung der Trinkwasserversorgung verhindert. Eine entsprechende Ausnahmeregelung in der EU-Richtlinie über die Konzessionsvergabe sei eingesetzt. Die Vorsitzende Dworacek bekräftigt: „Die Bayerische Staatsregierung muss bei dieser Linie bleiben und der EU-Kommission genau auf die Finger schauen. Die hohen Standards und Qualität der öffentlichen Daseinsvorsorge müssen gewahrt bleiben. Über den Umweg des Abkommens darf es nicht zu einer Liberalisierung kommen.“

Bei dem geplanten Abkommen mit den USA gehe es zum einen um Erleichterungen für Industrie und große Konzerne um Handelshemmnisse zu beseitigen. Allerdings umfasse das Mandat der EU-Kommission auch kommunal-relevante Handlungsbereiche, wie das öffentliche Auftragswesen. Zudem werde gerade in der EU auch über ein Folgeabkommen mit der WTO über so genannte plurilaterale Dienstleistungen verhandelt. Auch dabei könne die Debatte über Ausschreibungspflichten wieder auf die Tagesordnung kommen, so die JU.

Melanie Dworacek / Kreisvorsitzende

08.12.2013